

CORYLUS.

Haselnuß.

Kennzeichen der Gattung: Die Geschlechter sind halb getrennt, die Blumenkrone fehlt. Die männlichen Blüthen bilden lange, schuppige Ähren, eine jede Schuppe hat acht Staubfäden. Die weiblichen Blüthen stehen in einer Knospe; sie haben einen zweyblättrigen, zerrissenen, undeutlichen Kelch, und zwey Griffel. Ein Saame liegt in einem hölzernen, von dem Kelche umgebenen Behälter.

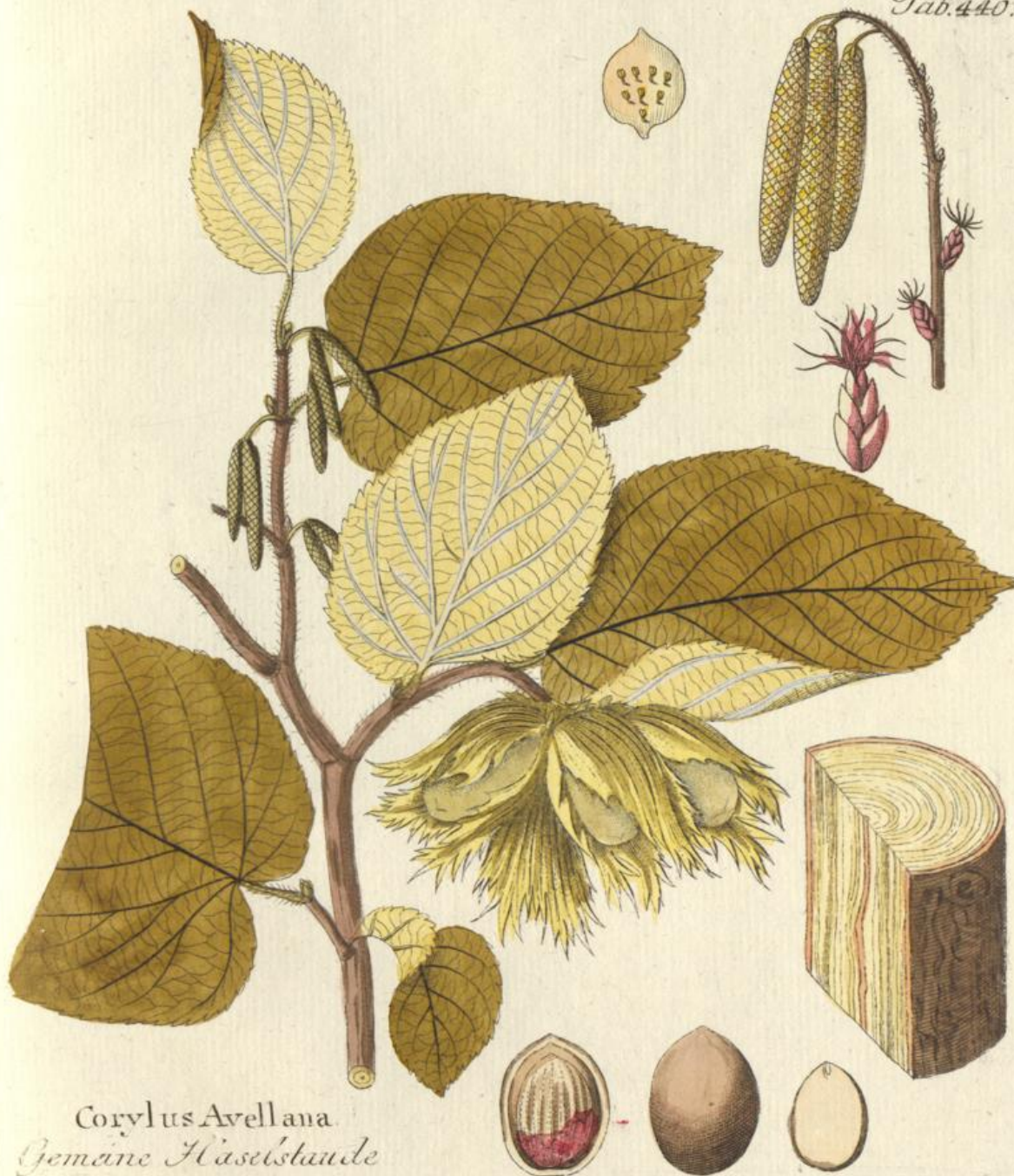
Nach Linné gehört sie in die 21 Klasse, Monoecia und 8 Ordnung Octandria. Es sind deren mehrere Gattungen, die hieher gehörigen heißen:

CORYLUS AVELLANA.

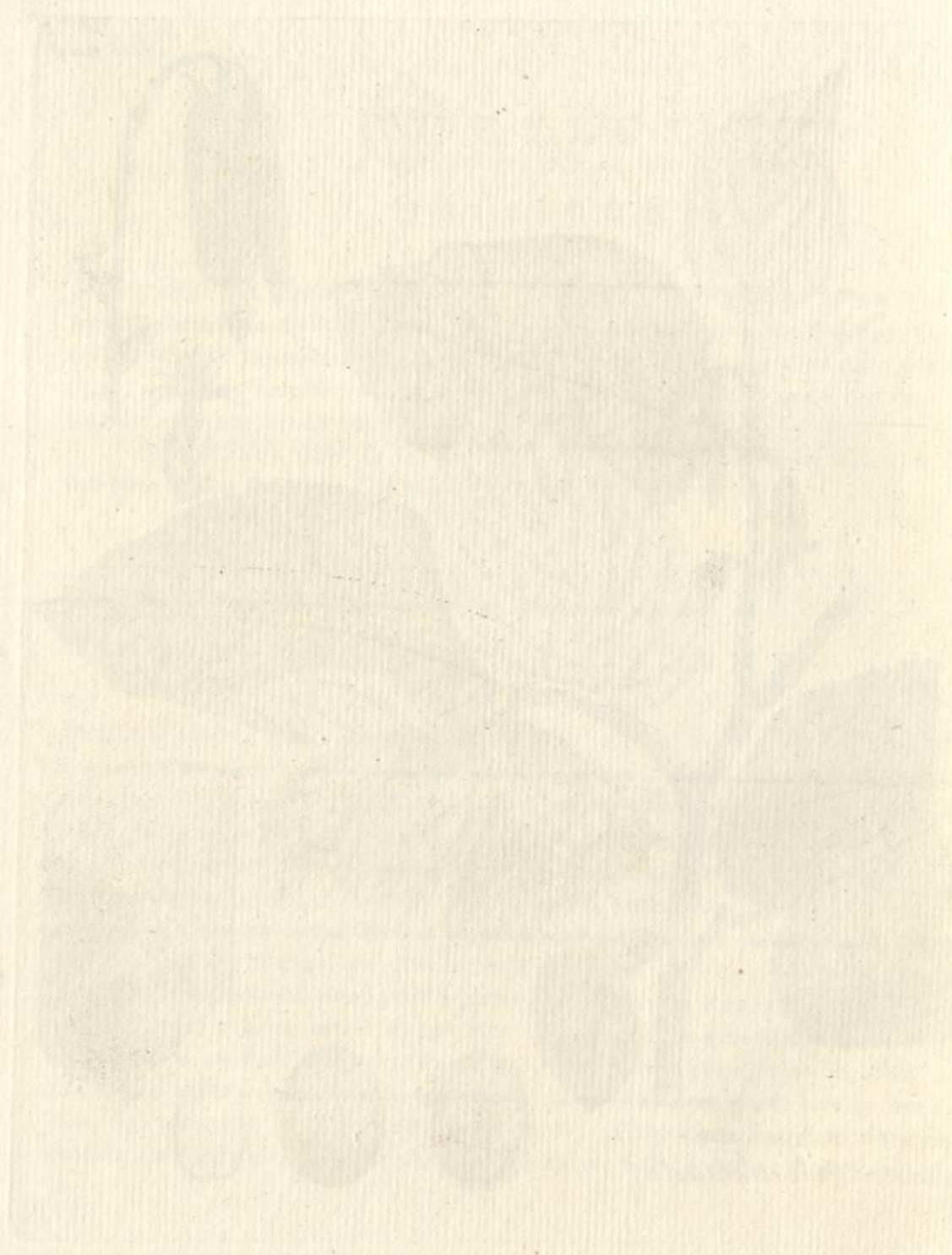
Gemeine Haselnuß.

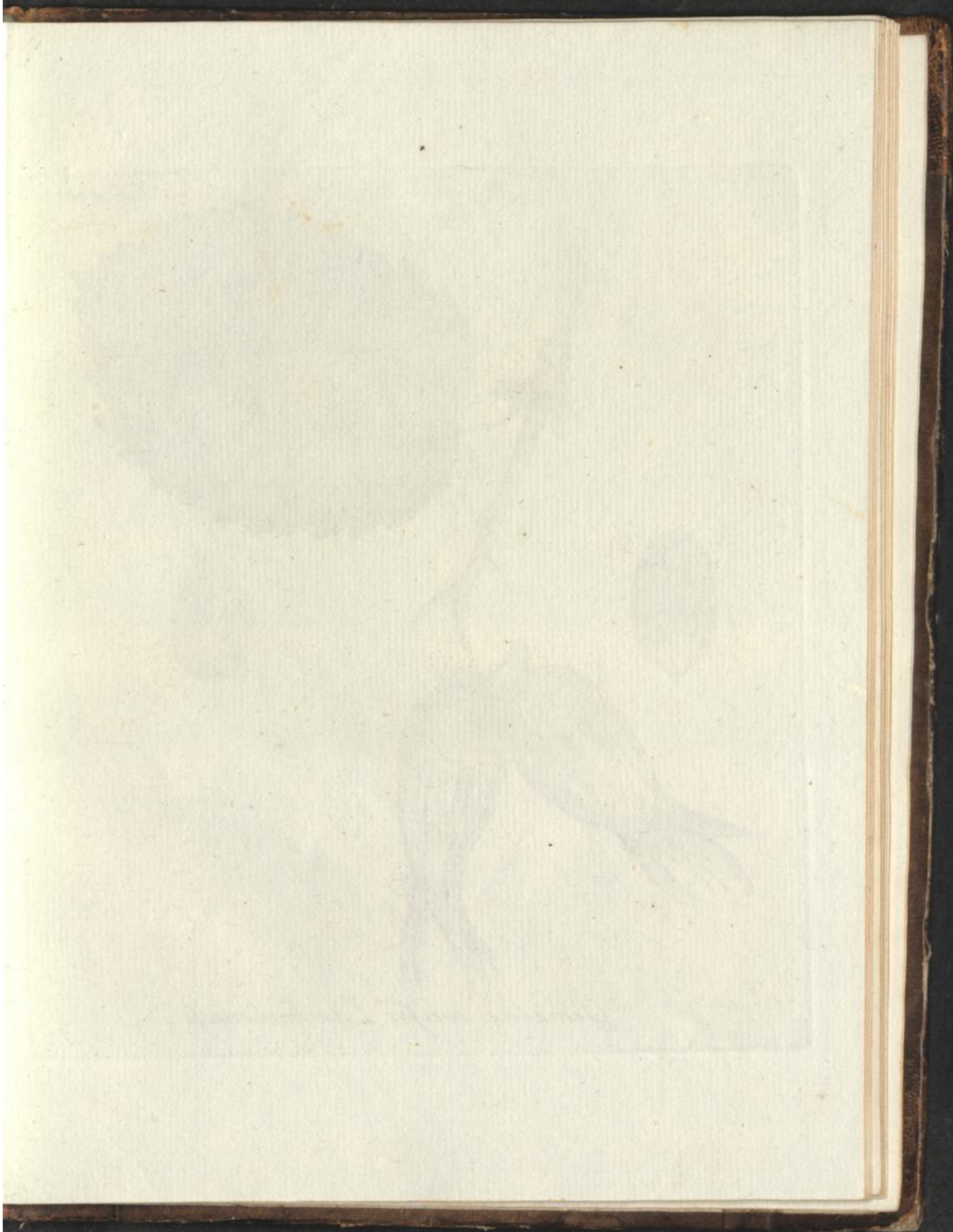
Haselnußstande, Haselstrauch, Klobterbusch. Schwed. Hasselnöt. Russ. Oressnik. Franz. Le noisetier; le coudrier. Port. Avelleria. Span. El avellano. Ital. Il nocciuolo. Böhm. Liskowi. Engl. The hazelnut tree. In Deutschland fast in allen Wäldern, auch in Hecken und Feldgebüschern wild anzutreffen. Die schnellwachsenden, geraden Stämmchen, deren mehrere aus der Wurzel emportreiben, sind baumartig, haben jung eine braune, alt eine mehr aschgraue ziemlich glatte Rinde und ein weißes, hartes, zähes und biegsames Holz. Wenn dieser Strauch völlige Freyheit und einen guten Boden hat, greift er weit um sich, und treibt aus der Wurzel eine Menge Sproßlinge.

Die wechselweise stehenden, ziemlich großen, fast runden, am Rande eingekerbten, unten wolligen, Blätter haben eyrund stumpfe Blattansätze. Man kann diesen Strauch bis durch zu einem 20 Fuß hohen und 8 bis 10 Zoll dicken Baum ziehen, wenn man ihm von Zeit zu Zeit die Wurzelsproßlinge benimmt. Die Nüsse sitzen einzeln oder zu zweyen, dreyen und mehrern an einem gemeinschaftlichen Stiele. Selten kommen mehr als drey nebeneinander zur Vollkommenheit. Sie sind bald rundlicher, bald länglicher, so groß, wie eine

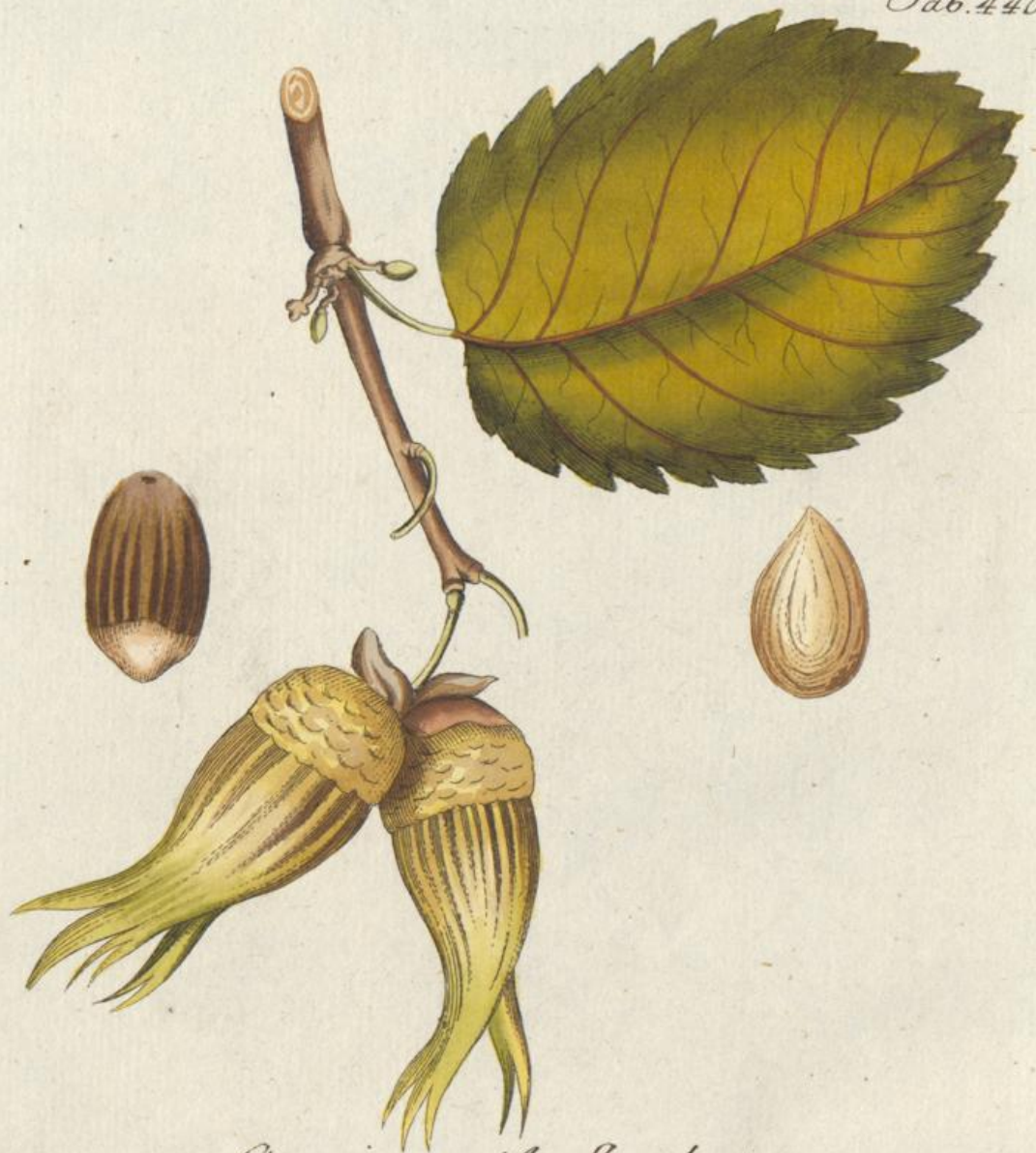


Corylus Avellana.
Gemeine Häselsände

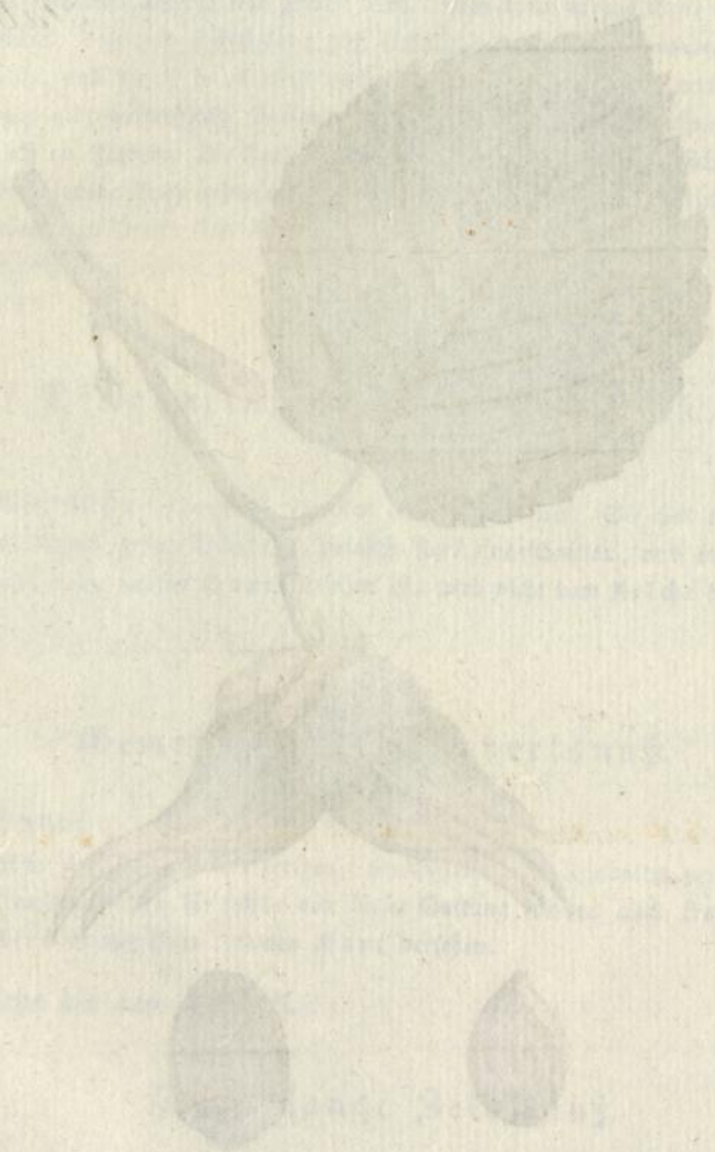




Tab. 440. b.



Gemeine weiße Lambertsnuß.



Tab. 440. c.



Gemeine rothe Lambertsnuß

Kirsche von der größern Art, haben reif eine zimmtbraune glatte Schale, und enthalten einen süßen und angenehm schmeckenden weißen, öhligen Kern, den nicht nur Menschen gern essen, sondern auch von mehreren Thieren sehr gesucht wird. Man kann daraus Brod und ein kühlendes Getränk bereiten, das mit Schokolade viel Aehnlichkeit hat. Das ausgepresste Oehl ist dem Mandelöhl ähnlich, und dient, da es leicht trocknet und die Farben nicht verändert, zu Malereien. Das Holz gibt vortreffliche Keisen, und dient noch zu andern Sachen. Zum Brennen hauer man es nach 10 Jahren. Die Kohlen sind zum Zeichnen, und zum Schießpulver gut zu gebrauchen. Abergläubige Leute nehmen von diesem Strauch die Wünschelruthen, mit welcher sie Erzgänge entdecken zu können sich einbilden.

Die hier folgenden werden von einigen als besondere Arten, von andern als Abänderungen angenommen, als:

Die gemeine weiße Lambertsnuß.

Weisse Lambernuss; *Corylus fructo oblongo albo*. Sie hat einen baumartigen Wuchs, das dunkelgelb grüne Blatt ist ziemlich stark eingeschnitten, und braun gerippt. Die Nuß, welche mit einer weißen Haut versehen ist, wird nicht vom Kelche bedeckt.

Man sehe die 440. b. Tafel.

Gemeine rothe Lambertsnuß.

Rothe Lambernuss; *Corylus sativa fructo oblongo rubente*. Das schöne dunkelgrüne Blatt ist nicht so stark wie bey der vorigen eingeschnitten, und lichtbraun gerippt. Ihre Zweige stehen mehr aufrecht. Die Früchte von dieser Gattung werden auch Lambertsbart genannt, der Kern ist mit einer braunen Haut versehen.

Man sehe die 440. c. Tafel.

Frühe lange Zellernuß.

Zellernuß. *Corylus sativa fructu rotundo maximo*. Mit kurzen gelbgrünen fein geschligten Kelchen, und braune mit lichtern Streifen versehenen Nüssen, welche mehr glatt als hoch

sind, und sich wegen der Fülle an der Spitze etwas öffnen. Sie hat ebenfalls einen baum- oder strauchartigen Wuchs.

Man sehe die 440. d. Tafel.

Italienische lange volle Zellernuß.

Dieser Strauch, welcher ziemlich häufig in Italien angetroffen wird, blüht im Februar und März, und die äußerst wohlschmeckenden Nüsse reifen im Juny und July. Die wechselweis stehenden ziemlich großen, fast runden und stark eingeschnittenen, schön dunkelgrünen Blätter sind rötlich, braun gerippt. Die Nüsse, von den geschligten Kelche über die Hälfte bedeckt, sind oval, glatt und von brauner Farbe.

Man sehe die 440. e. Tafel.

CORYLUS COLUMNA.

Byzantische Haselnuß.

Levantische Haselstaude; türkische Haselnuß. Franz. Le noisetier nain de Constantinople. Engl. The Constantinople hazelnut tree. Kerner's Darst. v. Bäume u. Sträuchern Tab. 14. Die Blätter sind fast herzförmig, gezähnt, nach der Spitze zu tiefer eingeschnitten, oben dunkelgrün, unten blaß, und stehen wechselweise auf 1 bis 2 Zoll langen Stielen. Die männlichen Blüthen bilden walzensförmige 3 bis 4, auch 6 Zoll lange Rätzchen. Die Nuß ist fast rund, etwas platt, und wird etwa die Hälfte von dem Kelche bedeckt; die Kelcheinschitte sind lang, zugespitzt, gefranzt, und meist zurückgebogen.

Dieser Strauch wächst in den Gegenden um Constantinopel, und blüht im März und April. Die Nüsse, welche Ende Juny und July, auch im August reifen, werden von den Türken als eine Delicatesse gegessen.

Man sehe die 441. Tafel.

Tab. 440. d.



Frühe lange Zellernuß.

Tab. 440. e.



Italienische lange volle Zellernuss.





Corylus Colurna Konstantinopolitanische Haselstaude.



